

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 201.

Neuenbürg, Freitag den 20. Dezember 1907.

65. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgelde.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

Athen, 17. Dez. Kaiser Wilhelm trifft mit großem Gefolge am 14. März in Korfu ein. Auf dem Schiffe wird ein Kavalleriehaus mit 42 Zimmern errichtet. 2 Hamburger Dampfer bringen Mobilien. König Georg findet sich zur Begrüßung ein. Die türkische Regierung wird im Epirus zum eventuellen Besuch des Kaisers eine 25 Kilometer lange Automobilstraße von Santi Quaranta nach Janina anlegen lassen.

Neu-Strelitz, 18. Dez. Der König von Württemberg ist heute abend um 7.12 Uhr wieder abgefahren. Der Großherzog war zur Verabschiedung am Bahnhof.

Berlin, 19. Dez. Bei einem zu Ehren des Prinzen Ludwig von Bayern stattgehabten Festmahl des Zentralvereins zur Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschifffahrt führte Prinz Ludwig aus: Während der Rheinverehr, der Elbeverehr, die märkischen Wasserstraßen sehr zugenommen hätten, hat der Wasserverkehr im Süden des mitteldeutschen Gebirges abgenommen. Er strebe an, einerseits die große Linie durch ganz Bayern von Schaffenburg bis Passau und andererseits die Verbindung der großen Städte, namentlich Münchens und Augsburgs, mit den Wasserstraßen. Er wüßte eine Linie von Main an die Saale, wodurch man direkten Anschluß an das Elbgebiet bekommen würde, sowie den Anschluß nach der Weser und zum Bodensee. In diesen Bestrebungen möge ihn der Verein unterstützen. Was der Anschluß an eine große Wasserstraße wie der Rhein bedeute, sehe man an dem Ausfließen Ludwigshafens. Die von Württemberg angestrebte Linie von Ulm nach Heilbronn wäre jedenfalls die beste Wasserstraße von der Donau zum Rhein und auch Bayern werde es nicht schaden, wenn die Donau als Schiffsfahrstraße wieder an Bedeutung gewinne. Im Norden des Reiches stehe es mit den Wasserstraßen viel besser, aber, fuhr der Prinz fort, wir sind im Reich, wir tun alles für das Reich, aber wir wollen auch alles Gute von seinen des Reichs in demselben Maße genießen wie Sie. Der Prinz schloß unter anhaltendem Beifall mit einem Hoch auf seine Freunde und Mitarbeiter.

Berlin, 17. Dez. Zur Krisis im Flottenverein bemerkt die Täg. Kundschau: Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf der Hauptversammlung des Flottenvereins, die am 18. oder 19. Januar stattfinden soll, der Sieg ebenso auf Seiten des Präsidiums sein wird wie seiner Zeit in Köln. Verschwiegen hat man von München aus krampfhaft die Tatsache, daß der ganze Streit durch den ersten Vorsitzenden des bayerischen Landesverbandes, Herrn v. Spies, ins Leben gerufen worden ist und zwar durch einen Angriff gegen den Fürsten zu Salm. Dieser Angriff hat zu ersten Schwierigkeiten innerhalb des Präsidiums geführt und es wäre niemals zu der Krisis gekommen, wenn nicht durch diesen Streit ein Fündstoff in die ganze Angelegenheit hinein getragen worden wäre.

Berlin, 19. Dez. Die heutige Sitzung des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins dauerte von 4 Uhr nachmittags mit einer kurzen Unterbrechung bis 11 Uhr nachts. Die Verhandlungen nahmen teilweise einen sehr lebhaften Charakter an und scheinen nicht ganz den Hoffnungen des Präsidiums entsprechen zu haben. Einen Bericht zu veröffentlichen, wurde als inopportun abgelehnt.

Im Harden-Prozess scheinen in der letzten Zeit eifrige Vergleichs-Verhandlungen geschwebt zu haben, und zwar sollen es nicht offizielle und maßgebende Kreise, sondern mehr inoffizielle Persönlichkeiten gewesen sein, die, was besonders bemerkt zu werden verdient, auf den Grafen Runo Moltke in dem Sinne einzuwirken versuchten, daß er den Strafantrag gegen Harden zurücknehme. Hiernach

würde Moltke jetzt als der stärkere Prozeßgegner erscheinen. Graf Moltke jedenfalls soll keine Vergleichsverhandlungen erstrebt oder eingeleitet haben. Die „Post“ berichtet, daß sich besonders der frühere Minister v. Boddien neben dem Bruder Gardens, Geheimrat Witting, dem Direktor der Nationalbank für Deutschland, um die Herbeiführung eines Vergleiches bemüht haben.

Weil der Präsident einige ruthenische Obstruktionsanträge erst zum Schluß der Sitzung verlesen wollte, kam es zu unerhörten Ständalzen im österreichischen Abgeordnetenhaus, wobei die Ruthenen auf mitgebrachten Pfeifen einen Höllenlärm anrichteten. In dem Tumult riß der ruthenische Abgeordnete Bacynski einen Pulzdeckel los und schleuderte ein Stück des Deckels mit Wucht gegen die Präsidenten-Tribüne; das Holzstück streifte einen Abgeordneten am Kopfe und traf den slowenischen Abgeordneten Bankovic mit solcher Wucht, daß er bewußtlos zu Boden stürzte und aus dem Saal getragen werden mußte. Nun stürzten die Christlich-Sozialen gegen die Ruthenen, um den Täter zu fassen und es entspann sich eine regelrechte Prügelei. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach ihrer Wiedereröffnung gab der Präsident eine Erklärung ab, worin er seiner Bestimmung Ausdruck gab, daß sich solche Szenen im Hause des allgemeinen und gleichen Wahlrechts ereignen konnten.

Aus Jarosloje Sfelso verlautet, daß der Zustand der Jarin Alexandra Dienstag besonders ungünstig sei. Für die Ursachen der Erkrankung der Jarin laufen in Hofkreisen zwei Versionen um. Nach der einen hat die Jarin eine Entsetzungskur gebraucht, die sie derart schwächte, daß die Infektion einen günstigen Boden bei ihr vorfand, nach einer anderen Meinung soll die Jarin mehrere nicht ganz frische Austern gegessen haben, die den Fieberzustand hervorriefen.

Im Petersburger Hochverratsprozeß gegen 49 Sozialdemokraten, von denen 37 Abgeordnete der zweiten Duma waren, wurden 11 Angeklagte zu fünf, 15 zu vier Jahren Zwangsarbeit und 12 zu Zwangsansiedlung verurteilt, 11 wurden freigesprochen. Unter den zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilten Abgeordneten der zweiten Duma befindet sich auch der Führer der sozialdemokratischen Partei Zeretelli.

Vor dem Bezirksgericht in Kiew hat am Dienstag der Prozeß wegen des im Oktober 1905 veranstalteten Progrems begonnen. Angeklagt sind 86 Personen, von denen 16 nicht erschienen sind. Von den geladenen 637 Zeugen sind 197 ausgeblieben. Der Prozeß dürfte 3 Wochen in Anspruch nehmen.

In der gestrigen Verhandlung wegen der Uebergabe Port Arthurs kam der Punkt der Anklage zur Verhandlung. Stössel habe widerrechtlich die Stellung eines Kommandanten von Port Arthur eingenommen. Hierzu gab Kuropatkin eine aufsehen-erregende, für die Gesamtaufassung charakteristische Erklärung: Nach der Kantschau-Schlacht erhielt Stössel den Befehl, zur Mandschurei-Armee abzugehen, hat jedoch, in Port Arthur bleiben zu dürfen, was formell inkorrekt, moralisch aber berechtigt war. Kuropatkin stellte dem Charakter Stössels, den er seit seiner Schulzeit kenne, ein glänzendes Zeugnis aus und wies auf die Kriegsverdienste Stössels hin. Da Stössel das ganze Kwantungebiet gefammt habe, sei er von ihm in Port Arthur gelassen worden. In gleicher Weise günstig sagte Kuropatkin auch für General Fock aus, dessen Willensstärke er hervorhob.

Dem Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika ist eine Marinevorlage zugegangen, die für 1908 den Bau von 28 neuen Kriegsschiffen verlangt.

Die Schifffahrt auf dem Asowischen Meer ist eingestellt. Die Schiffe, die Häfen im Asowischen Meer anlaufen wollten, kehrten in der Straße von Kerch zurück. Einige Schiffe sind im Meere eingefroren.

## Württemberg.

Neuenbürg, 20. Dez. Unser König hat sich anfangs dieser Woche zunächst nach Potsdam zum Besuch seiner Tochter, der Fürstin von Wied, begeben und ist von da nach Strelitz weitergereist, um einer Einladung des dortigen Großherzogs zur Jagd zu folgen. In seiner Abwesenheit ist in der Stuttgarter Presse plötzlich das Gerücht aufgetaucht, daß die Hoftheaterfrage noch nicht endgültig gelöst sei, sondern eine neue Regelung erfahren werde, die den Wünschen der städtischen Bevölkerung mehr zusage. An der ganzen Sache war aber, wie sich alsbald durch eine Erklärung der K. Hofdomänenkammer herausstellte, nichts. Wir finden, daß dieser Angelegenheit überhaupt viel zu viel Bedeutung beigemessen wird. Insbesondere ist es für das Land ziemlich gleichgültig, ob das neue Hoftheater an diesen oder an jenen Platz zu liegen kommt. Man empfindet es außerhalb der Residenz schon drückend genug, daß bei der ohnehin schwierigen Finanzlage auch noch das ganze Land zu den Kosten des Neubaus beitragen soll, der doch seinem weit überwiegenden Teil nach nur den Bewohnern der Residenzstadt zugute kommt.

Stuttgart, 18. Dez. Die Landtagsersahwahl für den Oberamtsbezirk Gerabronn für den 7. Abg. Dr. Friedrich Haußmann ist auf Freitag den 17. Januar 1908 anberaumt.

Stuttgart, 18. Dez. Wegen der durch die kläue Konjunktur in der Automobil-Industrie notwendig gewordenen Einschränkung des Betriebes in einzelnen Fabrikationszweigen, wie Schlosserei, Fräseerei usw., hat die Daimler Motorenfabrik in Untertürkheim am vergangenen Samstag weiteren 200 Arbeitern gekündigt. Von den Arbeiterentlassungen sind bis jetzt 400 Arbeiter betroffen worden. Ein großer Teil der Leute soll bei Benz in Mannheim, der einen umfangreichen Auftrag in Militärlastwagen in Ausführung hat, sofort wieder Arbeit finden können.

Stuttgart, 18. Dez. Am Montag vormittag hat ein mehrfach vorbestrafter Dieb bei seiner Vernehmung und Durchsuchung auf dem Stadtpolizeiamt auf den ihn vernehmenden Beamten einen scharfen Schuß abgegeben. Durch die Abwehr des Beamten drang die Kugel, ohne zu treffen, in die Zimmerdecke.

Heilbronn, 17. Dez. In den Kilianshallen berichtete gestern abend Reichstagsabgeordneter Dr. Naumann über die Verhandlungen des Reichstags. Führung der Blockpolitik in freiheitlichem Sinn, möglichste Betonung der liberalen Forderungen der Blockpolitik, an der aus zwingenden Gründen festzuhalten sei, Einführung direkter Reichsteuern zur Befestigung der Wirtschaft in den heutigen Finanzen, bezw. „Veredlung“ der Matritularbeiträge, Weingeseh im Sinn der Beschlüsse des württ. Landtags, entsprechende Milderung des preuß. Wahlrechts, das bildete den wesentlichen Inhalt der mit bekanntem rhetorischem Geschick vorgetragenen Ausführungen, die von den zahlreichen Zuhörern mit brausendem Beifall aufgenommen wurden. Auch einige Anfragen, die Polenpolitik, das Enteignungsgesetz, sowie die Frage des Frauenwahlrechts behandelte der Redner in Uebereinstimmung mit seinen früheren Ausführungen und im Sinne seiner Zuhörer.

Esslingen, 17. Dez. Die monatliche Mitgliederversammlung, die die Deutsche Partei auf gestern abend in den Palmischen Bau einberufen hatte, war sehr zahlreich besucht. Die „Blockpolitik“ bildet den Gegenstand der Erörterung, die durch die Teilnahme des Reichstagsabgeordneten Professor Wezel einen anregenden Verlauf nahm.

Esslingen, 18. Dez. Von Stadtschultheiß Böhringer, der einen Vertrag für die Eingemeindung Altensiedis nach Esslingen ausgearbeitet und ihn den bürgerl. Kollegien von hier in letzter Zeit in Vorlage gebracht hat, wurde dabei besonders hervorgehoben, daß die Verhältnisse für die Ein-

gemeindung für Geislingen jetzt noch nicht ungünstig liegen; noch günstiger seien sie früher gewesen. Die Eingemeindungsfrage werde sich immer schwieriger gestalten je weiter die Lösung hinausgeschoben werde, denn ein Zusammenfinden in finanzwirtschaftlicher Hinsicht werde dann nicht mehr so leicht möglich sein. Geislingen hätte Gelegenheit, sich räumlich auszudehnen, es bekomme Luft für Bau- und Wohnquartiere usw.

**Ellwangen, 12. Dez.** Auf dem letzten Bundestag des württ. Kriegerbundes in Tübingen wurde bekanntlich beschlossen, das nächste Bundeskriegertage mit Bundestag hier zu halten. Als Festtage sind nun der 13. und 14. Juni 1908 bestimmt worden. Hinsichtlich der Unterbringung der Tausende von Teilnehmern müssen hier umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

Auf dem Ulmer Bahnhof wurden seit einiger Zeit Güterdiebstähle verübt. Aus den Güterwagen wurden durch Erbrechen von Kisten und Paketen Waren, besonders Käse und Wurst, dann Spielwaren, Werkzeuge, Zigarren, Obst und aus Fässern Bier und Wein entwendet. Nächste lagen Schutzleute auf der Lauer, aber die schlauen Diebe gingen ihnen nicht in die Hände. Schließlich verrieten sie sich aber selbst. Der eine fiel durch sein reichliches Frühstück auf und ein zweiter verlor einiges von den gestohlenen Spielsachen. Die Diebesbande ist nun aufgehoben worden. Sie bestand aus drei Bahndiensteten.

**Tuttlingen, 19. Dezbr.** Eine unliebsame Konkurrenz auf Weihnachten ist einer größeren Zahl von Geschäftsleuten hier durch die Riesen-Ausverkäufe der Storz-Manz'schen Trikotniederlage von Gustav Manz erwachsen. Die Waren werden mit 25—50% Rabatt verkauft und finden guten Absatz.

**Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.]** (Bericht vom 16. Dezember.) Während in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche meistens trübere Witterung bei milder Temperatur geherrscht hat, folgten gegen den Wochenschluß bei stark bewegter Luft und gesunkenen Temperaturen wiederum ausgiebige Regen und in den höher gelegenen Landesteilen Schneegestöber. Der Wasserstand auf dem Rhein ist erheblich besser geworden, weshalb die Schiffsfahrten sich entsprechend ermäßigt haben. Auch die heimischen Wälder haben wieder normalen Betrieb. Auf dem Weltmarkt bildet die aus der amerikanischen Krise erwachsene internationale Weltknappheit immer noch die führende Rolle in der Richtung eines Druckes auf die Getreidepreise. Denn, um sich Geld zu verschaffen, exportiert Nordamerika ununterbrochen sehr große Mengen Getreide, namentlich Weizen, nach England und dem europäischen Festland, wobei man drüben wohl kaum in Betracht zieht, ob die verbleibenden Bestände den Bedarf bis zur nächsten Ernte decken können. Daneben drängt sich Argentinien mit seiner reichen und guten Ernte fortgesetzt trotz der gesunkenen Kurse an den Markt. Angesichts dieser Tatsachen konnten die ungünstigen Berichte über kleine Borräte in den östlichen Ländern Europas kaum zur Wärdigung gelangen. Im Südwesten Deutschlands kommt die eigene gute Ernte noch voll zur Geltung. Die nicht unerheblichen Zufuhren auf den süddeutschen Märkten und Märkten konnten abermals nur nach Bewilligung billigerer Preise abgelehrt werden. Heutige Börse war gut, die Gesamttenenz flau, die Umsätze waren, übrigens wie immer gegen den Jahreschluß, sehr beschränkt. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 35 Mk. — Fig. bis 38 Mk. — Fig. Nr. 1: 34 Mk. — Fig. bis 35 Mk. — Fig. Nr. 2: 33 Mk. — Fig. bis 34 Mk. — Fig. Nr. 3: 32 Mk. — Fig. bis 33 Mk. — Fig. Nr. 4: 30 Mk. 50 Fig. bis 31 Mk. 50 Fig. Mele 11 Mk. — Fig. ohne Sack.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 17. Dezember ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Pfinzweiler dem Stellvertreter Rudolf Unger in Stuttgart, die Schulstelle in Weinberg, Bez. Calw, dem Unterlehrer Johannes Schach in Austerdingen, Bez. Wankheim (Tübingen), die 3. Schulstelle in Loffenau dem dortigen Unterlehrer Paul Frank übertragen worden.

**Neuenbürg, 17. Dez.** Kopf an Kopf gedrängt sah am Sonntagabend die festliche Menge, welche sich zur Weihnachtsfeier des hiesigen Jünglingsvereins im Antersaal zusammengefunden hatte. Eingeleitet und hübsch umrahmt wurden die Darbietungen der Jünglinge durch die Vorträge einiger Musikfreunde, welche sich in dankenswerter Weise in den Dienst der edlen Sache gestellt hatten. Nach dem schneidigen „Kriegsmarsch der Krieger“ aus „Atahlja“ folgte sofort die frische Begrüßungsansprache des Vereinsältesten, Hrn. Rud. Stähler, der mit edler Begeisterung und aus ehrlicher, mannhafter Ueberzeugung heraus sich zu den Zielen und Aufgaben der christlichen Jugend-erziehung bekannte, wie sie sich darstellen in der Pflanzung wahrer Gottes- und Nächstenliebe; eine christliche Jugendfürsorge sei unbedingt notwendig in unserer Zeit, da von anderer Seite aus eifrige Versuche gemacht werden, jeden Funken von Reli-

giosität und Vaterlandsliebe aus den Herzen der Jugend zu reißen. — Die traulichen Klänge des Weihnachtsmelodien-Trios, welche nunmehr erklangen, begannen bereits die richtige Weihnachtsstimmung auszulösen, die dann durch das Hirtenstück „Güter ist die Nacht schier hin“ noch vertieft wurde. Besonders schön war das lebende Bild am Schluß, die Hirten auf dem Felde darstellend, wie ihnen durch Engels Mund die frohe Botschaft verkündigt wird. Nun ergriff der Vorstand des Vereins, Hr. Stadtklar Schlipf, das Wort, um zunächst für das in hiesiger Stadt der Jünglingsvereinsfrage dargebrachte rege Interesse seinen Dank auszudrücken und sodann in gewandter, packender Rede die Ziele des Vereins näher zu erörtern und gegenüber den Bestrebungen der sozialdemokratischen Jugendvereine zu vertreten: Sie haben heute abend schon gesehen, daß wir keine Kopfhänger sind; immerhin aber haben wir uns zur Aufgabe gemacht, unsere jungen Leute zu christlichen Charakteren zu erziehen. Was uns zusammenhält, das ist der Weihnachtsgedanke der Liebe, und wenn Nietzsche, der falsche Prophet unserer modernen Zeit, konsequente Nüchternheit als obersten Grundsatz aufgestellt hat, so soll in unseren Jünglingsvereinen der Geist der Brüderlichkeit und der Selbsthingabe eine Pflegetätte haben. In den sozialdemokratischen Jugendvereinen geht es allerdings anders zu, da wird die materialistische Weltanschauung auf den Schild erhoben, da wird der Geist des Hasses und der Unbotmäßigkeit groß gezogen, da wird der Widerstand gegen die für die Landesverteidigung notwendigen Einrichtungen gepredigt, da heißt es: Vaterlandsliebe ist nichts als Dienst des Großkapitalismus. Da ist es doch gut, daß auch andere Vereine am Werke sind, und wir bitten für unseren Jünglingsverein, für den es in den nächsten Jahren mancherlei Fragen zu lösen geben wird, auch um ferneres Wohlwollen. — Nach gemeinsamem Gesang und dem Vortrag einiger humorvollen Gedichte, ging das 2. Aufführungstück „Um 1000 Mark“ über die Bretter, das ein treffendes Beispiel von der sieghaften Macht christlicher Nächstenliebe bot; urkomisch war der darin auftretende Nachtwächter. — Hierauf erfreute Dr. Dekan Uhl die Anwesenden mit einer gehaltvollen Ansprache, indem er etwa ausführte: Wenn wir uns bei einem Abend wie dem heutigen die Frage vorlegen: Ist der Verein im abgelaufenen Jahr auch innerlich und äußerlich vorangekommen, so glaube ich, diese Frage dahin beantworten zu dürfen: Erfreulicherweise macht der Jünglingsverein Fortschritte; die Zahl seiner Mitglieder hat sich aufs neue vermehrt; ein längst gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen, insofern es gelungen ist, aus der Mitte der Gemeinde in der Person des Hrn. Stähler einen Mann für die Leitung zu gewinnen, der uns heute durch seine schneidige, zielbewußte Ansprache eine herzliche Freude bereitet hat. Neben dieser Ansprache des Vereinsältesten ist es aber auch diejenige des Vorstandes, Hrn. Stadtklar Schlipf, sowie der Inhalt des soeben gespielten Stückes, welche uns einen Einblick in den Geist des Vereins tun lassen, der kurz gesagt ist der Geist der sittlichen Vertiefung auf der Grundlage der christlichen Welt- und Lebensanschauung. Wir alle möchten dazu mithelfen, daß in diesem Verein junge Männer herangebildet werden, die auf ihre Jugendzeit einmal mit Lust und Freude und mit einem guten Gewissen zurückblicken können, die nicht aufgehen in der Sorge um die materielle Existenz, sondern auch geistige und sittliche Güter hochschätzen, Leute, die treu und mannhaft für alles Gute und Edle, für sittliche Größe eintreten zu allen Zeiten und in jeder Lebenslage. „Feststehen immer, Stillstehen nimmer!“ Das sei die Losung, die ich heute dem Evang. Jünglingsverein zurufen möchte; Feststehen immer, aber vorwärts und immer weiter in der persönlichen Entwicklung, getreu dem Rückert'schen Wort: „Vor jedem steht ein Bild des, das er werden soll, solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll!“ — Wieder folgten hübsche Gedichte und das ergötzliche Theaterstück „Der Partrier“, in welchem sich der Privatier Gebhart anfänglich sehr aufregt über die Zudringlichkeit der zahlreichen Bittsteller, die sich um Vereinsbeiträge an ihn heranmachen; zuletzt beruhigt er sich aber wieder und macht dem Jünglingsverein sogar ein Geschenk von 100 M. — Tatsächlich sind die Jünglingsvereine auf die opferwillige Unterstützung guter Freunde und Gönner angewiesen, und auch der hiesige Verein bedarf, wie aus der Schlussansprache des Vorsitzenden hervorging, dringend solcher Unterstützung, namentlich um sein ganz veraltetes und abgängiges Inventar erneuern zu können. Vielleicht finden sich auch auswärts Herzen, die ihrer Anhänglichkeit an die Vaterstadt und frohe Jugendzeit

durch Spenden für deren junge Schar ein Dentma setzen möchten.

**Calw, 17. Dez.** Die Wasserkraft, zu dem für den Bezirk zu errichtenden Elektrizitätswerk, soll die Nagold oberhalb der Station Leinach liefern. Um ca. 200 Pferdekraft zu erlangen, soll die Nagold mittelst eines 380 Meter langen Stollens durch den Schloßberg geleitet werden. Außerdem wurde der Baldackerhof um 45 000 M. und die Wasserkraft der Talmühle um 55 000 M. erworben. Durch einen weiteren 1800 Meter langen Stollen glaubt man 600 Pferdekraft gewinnen zu können. Für das Unternehmen, das in 1 1/2 Jahren vollendet sein soll, haben sich 24 Gemeinden zu einem Verband zusammengeschlossen, es kommen aber über 65 Ortschaften in Betracht.

**Liebenzell, 18. Dezbr.** Am Sonntag abend drohte in der Mietwohnung des Kettenmachers Laible ein Brand auszubrechen, der aber auf den Holzschopf und den Schweinestall beschränkt werden konnte. Laible ist nun unter dem Verdacht der Brandlegung verhaftet worden, da dies in etwa fünf Jahren der achtzehnte Brand ist, der in der Nähe von Laibles Wohnung in Holzschöpfen und Scheunen entstanden ist.

Aus dem Württal, 13. Dez. Den zahlreichen Gängemeinden, welche schon bisher elektrische Kraft von den Werken in Riebingen beziehen, wollen sich nun auch die Gemeinden des Schwippe- und mittleren Württals vollends anschließen. Die gewerbliche und auch die ländliche Bevölkerung interessiert sich lebhaft für die elektrische Kraft und es finden sich so viele Liebhaber für dieselbe, daß der Anschluß gesichert ist. Die elektrische Kraft für den ländlichen Betrieb ist so billig, daß die Kosten sich reichlich lohnen werden, indem die Kraft der Zugtiere und Zeit gespart wird. Mehr Bedenken bestehen in bäuerlichen Kreisen gegen elektrische Haus- und Straßenbeleuchtung, da Licht teurer zu stehen kommt als Kraft. So werden voraussichtlich im nächsten Frühjahr die Gemeinden Weilderstadt, Schafhausen, Döfingen den erwünschten Anschluß bekommen.

**Simmersfeld, N. Nagold, 18. Dez.** Infolge des reichlichen Schneefalles mußte gestern morgen schon der Bahnschlitten geschleift werden. Die Schlittenfahrt ist im Gang.

**Pforzheim, 18. Dez.** Der heutige Schweinemarkt war mit 126 Stück Milchschweinen befahren, von denen 50 Stück, das Paar zu 12—18 M., verkauft wurden.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**Dresden, 19. Dez.** Durch eine verhängnisvolle Gasexplosion wurde heute nachmittag das Stadttheater in Großenhain, in dem die Gesellschaft des Direktors Schidrich Vorstellung gab, vollständig zerstört. Der Kapellmeister des Großenhainer Husarenregiments Krufe, sowie einige Trompeter und ein Kellnerlehrling erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Mehrere andere Personen erlitten schwere Verbrennungen und Gasvergiftungen. Die furchtbare Detonation wurde in der ganzen Stadt vernommen. Der Direktor, der die Rettungsarbeiten auf der Bühne leitete, hatte unter den Gasen schwer zu leiden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß ein Schlosserlehrling zur Reparatur ein Stück Rohr entfernt hatte, ohne irgend jemand davon Mitteilung zu machen. Direktor Schidrich, ein strebsamer, junger Mann und seine Schauspieler haben fast ihre ganze Habe verloren.

**Rom, 19. Dez.** Wie aus Palermo gemeldet wird, ist in dem Depot der Waffenfabrik Mello um 5 Uhr nachmittags eine furchtbare Explosion erfolgt, die enormen Schaden anrichtete. Man spricht von 1000 Opfern.

#### Briefkasten d. Red.

(Hr. Müller, Gals.) Wir können Ihnen bezeugen, daß Sie der Einsender des Wahlvorschlages im Inseratenteil der letzten Samstagnummer (Nr. 198 ds. Bl.), „Gemeinderatswahl in Herrenalb betr.“ nicht sind.

Wir geben unseren werten Abonnenten heute die **Preisliste** des Forstverbands Neuenbürg für das Jahr 1908 mit dem Hinweis, daß wir auch bemüht waren, die Brennholzpreise der Forstämter Langenbrand und Liebenzell (Forstverbands Calw), sowie die des Forstamts Enzklösterle (Forstverbands Altensteig) besonders in der Tabelle aufzunehmen; im Hinblick darauf, daß sich im Leserkreis des Enztälers, der sich ja über den ganzen Bezirk hinaus erstreckt, viele Interessenten dafür finden werden.

#### Mit einer vierseitigen Beilage.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindegkollegien.

Nachdem durch § 91 der Voll.-Verf. zur Gem.-Ordnung vom 6. Oktober 1907 (Reg.-Bl. S. 433) der Gehaltsrahmen der Ortsvorsteher in Gemeinden bis zu 10000 Einwohner gegenüber den seitherigen Bestimmungen wesentlich anders bemessen wurde, sind die Gehaltsbezüge der Ortsvorsteher auf der Grundlage der neuen Bestimmungen mit Wirkung vom 1. ds. Mts. an einer Neuregelung zu unterziehen.

Bei der Neuzeitsetzung ist, soweit nicht ein einheitlicher Gehalt unter Wegfall einzelner oder sämtlicher Nebenbezüge ausgesetzt wird (s. § 91 Abs. 4), genau zum Ausdruck zu bringen, daß zutreffendfalls die Belohnung des Ortsvorstehers in seiner Eigenschaft als Ratschreiber, sowie für die ihm gemäß Art. 140 Abs. 1 obliegenden Voranschlags- und Steuergeschäfte in den festen Gehalt einbezogen ist, und ob und inwieweit die Belohnungen des Ortsvorstehers als Standesbeamter, als Beamter der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer einbezogen sind.

In den Gemeinden, für welche ein Verwaltungsaktuar bestellt ist (s. Art. 140 Gem.-O.), kommt die Einbeziehung für die Voranschlags- und Steuergeschäfte nicht in Betracht.

Eine Entschädigung für Schreibmaterialien ist gemäß § 91 Abs. 3, B. nicht mehr zu gewähren.

Ueber die Neuregelung ist Protokollauszug bis spätestens 15. Januar 1908 hierher vorzulegen.

Den 16. Dezember 1907.

Oberamtman Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindegkollegien.

Da die Ministerial-Verfügung vom 2. Juni 1875, betr. die Gehalte der Amtsvorsteher und Gemeindegdiener (Reg.-Blatt S. 316) vom 1. Dezember ds. Js. an außer Kraft tritt, fallen die in § 4 daselbst für die Gemeindegpfleger festgesetzten Einzuggebühren mit Beginn des Rechnungsjahrs 1908/09 weg.

Die Gemeindegkollegien werden auf die hienach notwendig werdende Neuregelung der Gehaltsbezüge der Gemeindegpfleger aufmerksam gemacht.

Hiebei wird darauf hingewiesen, daß vom neuen Rechnungsjahr an die Führung eines Rapiats für den Gemeindegpfleger wegfällt.

Die Neuregelung ist bis spätestens 15. März 1908 durch Protokollauszug hierher nachzuweisen.

Den 16. Dezember 1907.

Oberamtman Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. Berichtigung.

In einer Anzahl von Exemplaren der am 18. Dezember ds. Js. erschienenen Nummer 200 des „Enztalers“ trägt die oberamtliche Bekanntmachung vom 17. ds. Mts. die Ueberschrift „Neuwahlen zu den Handwerkskammern.“

Es muß richtiger Weise heißen „Neuwahlen zu den **Handelskammern.**“

Den 19. Dezember 1907.

Oberamtman Hornung.

### Neuenbürg. Gewandte, zuverlässige Maschinenschreiberin,

welche schon einige Zeit praktisch tätig war, wird zu möglichst baldigem Eintritt für die **Oberamtskanzlei** gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnissen sind bis **27. ds. Mts.** hier einzureichen.

Den 19. Dezember 1907.

A. Oberamt.  
Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Mit der letzten Post sind die Formulare für die **Invaliden-Versicherung** versandt worden. Im Jahre 1908 etwa weiter nötigen Formulare sind vom Oberamt zu beziehen.

Den 18. Dezember 1907.

Amtmann Gaiser.

### A. Amtsgericht Neuenbürg. Erneuert

wird der gegen den am 30. Mai 1893 zu Gräfenhausen, O.A. Neuenbürg, geborenen **Oskar Kammerer** wegen Widerstands erlassene **Steckbrief** vom 30. Oktober 1907. Es wird ersucht, den Kammerer zu verhaften und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis einzuliefern.

Den 18. Dezember 1907.

Stv. Amtsrichter  
Brauer.

### Forstbezirk Herrenalb. Wiederholter

### Stammholz-Verkauf

am Montag den 23. Dezember vormittags 11 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathaus aus Staatswald Oberer Buchrain, Schindelobene, Windplatte, Rottanbusch und (neu) aus Flachsteich:

1035 Stüd Langholz mit 50 Fm. I. Kl., 51 II., 79 III., 194 IV., 79 V. Kl.

115 Stüd Sägholz mit 93 Fm. I. Kl., 12 II., 11 III. Klasse.

(Siehe Schwarzwälderlisten zum Verkauf vom 28. Oktober.)

Neuenbürg.

### Eine Parterrewohnung

mit **Hofraum** sofort oder später gesucht.

Offerte an die Expedition ds. Blattes.

Neuenbürg.

Samstag, den 21. Dezember



### Mezel- suppe,

wozu freundl. einladet

Friedrich Six.

### Ein Parterrelogis

mit 2 Zimmern hat sofort zu vermieten derjelbe.

Die besten

### Schul-Anzüge

für

### Knaben

sind

### Bleyles Knaben- Anzüge

oder

### Bleyles Knaben- Hosen

mit

### wollenem Sweater.

Die denkbar grösste  
Auswahl darin bietet

### J. Hiltner,

Pforzheim,

Leopoldstrasse 3a.

### Formulare

zu

### Rapiat- und Steuer- abrechnungsbüchern

Titel u. Anhang

### Steuerabrechnungsbücher

für Ausmärker

### sum. Steuerbuch- tabellen etc.

empfehlen die  
Buchdruckerei ds. Bl.

Conweiler.

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. Mts.  
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Gemeindegwald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

31 Stüd Lannen-Stammholz II.—VI. Kl. mit 30 Fm.

39 Stüd Bauftangen II. Klasse

128 Stüd Gerüststangen

308 Stüd Werkstangen II., III. und IV. Klasse

562 Stüd Hopfenstangen II. und III. Klasse

2036 Stüd Reisstangen II. und V. Klasse

530 Stüd eichene und tannene Ausschusstangen.

16 Km. Buchen- und Fochsen-Prügelholz,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 19. Dezember 1907.

Schultheiß Gann.

### Drogerie Fr. Andräs jr., Neuenbürg

empfehlen

sämtliche Krankenweine (griechische u. Ehrweine)

Champagner, Kognak,

sämtliche Liköre, Trac, Punsch-Essenzen,

sowie

dem freien Verkehr überlassene Arzneimittel,

Verbandstoffe, Gummiwaren, Mineralwässer,

verschiedene Niddermehle,

feinste Toilettenseifen und Parfümerien,

alle Wasch- und Putzmittel,

### Stoff-Farben,

Parfettwachs, Fußbodenöl Ia.,

geruchlos, für alle Holzarten passend,

Ungezieferrmittel aller Art,

Insektenpulver, Campher, Naphthalin, Wanzen-

tinktur, Ratten- und Mäusegift.

### Restaurant z. Prinz Karl

Bahnhofstrasse 10. Pforzheim. Telephon Nr. 461.

Beliebtes Lokal aller Stände :: Bekannt vorzügliche Biere:

Vaihinger (Leicht), echtes Pilsener

:: Kaiserquell, sowie Münchener ::

Selbstgezogene bad. und württ. Landweine

:: ::::: Reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen :: :::::

Den Besuchern Pforzheims empfiehlt sich bestens

der Besitzer: **Emil Karcher.**

Shi-Fäustlinge und Handschuhe.

### Herren-Sweater

schöne Neuheiten,

Sport-Hemden, Sport-Mützen,

### Trikot-

Unterjacken, Hosen u. Hemden

in großer Auswahl empfiehlt

J. Hiltner,

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Schnee-Schuhe und Rodel-Schlitten.

# Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe

(Bezirks-Verband Pforzheim)

hält am

**Freitag den 22. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**

im Gasthaus zum Bahnhof in Calmbach

und am gleichen Tage, abends 7 Uhr

im Gasthaus zur Eintracht in Neuenbürg

eine

## Versammlung

ab, wozu sämtliche zum Bauhandwerk zählende Meister im Bezirk eingeladen werden.

### Der Ausschuss.

Neuenbürg.

**Schaukelpferde,  
Sport- u. Puppenwagen,  
Spielwagen**

in frischer Auswahl eingetroffen bei

**G. Lustnauer.**

Calmbach.

Morgen Samstag von vormittags 9 Uhr an

**Mekelsuppe**

mit Ia. Filderkraut



und feinem Bodbier.

**Eugen Keppler,**

Bierdepot Wulfe.

*Wir kochen*  
*braten*  
*backen mit*

# PALMIN

Neuenbürg.

Für einen tüchtigen

**Klavierstimmer**

der Hofpianosortefabrik Pfeiffer-  
Stuttgart nimmt Anmeldungen  
entgegen

Oberlehrer Bollmer.

Neuenbürg.

**Das Abladen von ca.  
600 000 St. Backsteinen**

auf dem Bauplatz des Bezirks-  
Krankenhauses werden am

**Montag den 23. Dezember**

**vormittags 8 Uhr**

von Unterzeichnetem in Auford-  
vergeben.

**Gg. Haizmann,**

Maurermeister.

Neuenbürg.

**Morgen Samstag  
Mekelsuppe**

im „Waldeck.“

Schömberg.

**Wahl-Vorschlag.**

Zur Wahl in den Ge-  
meinderat empfehlen wir

Postbote **Nothacker,**

**Wilh. Wader, Fuhrmann.**

Höfen.

Heute (Freitag) abend 8 Uhr

findet

im Gasthaus z. „Sonne“ eine

**Wählerversammlung**

statt, wozu alle Wähler höflichst

eingeladen sind.

**Mehrere Wähler.**

Höfen.

**Gasthaus zur „Sonne“.**

**Morgen Samstag**

**Mekelsuppe,**

wozu höf. einladet

**Otto Schmanderer.**

**Postkarten-Album**

in schöner Auswahl

zu haben bei

**C. Mech.**

Calmbach.

## Neuer Wahlvorschlag!

**Philipp Kübler, Zigarrenfabrikant,**

**Friedrich Keppler, Sägewerksbesitzer.**

**Viele patriotische Wähler.**

Eingesandt.

## Zur Gemeinderatswahl in Höfen.

Auch hier macht man neuer wieder die Beobachtung, daß viel mehr Gemeinderats-Kandidaten vorhanden sind, als freie Sessel im Kollegium. Aber weit weniger als die Absicht, in selbstloser Weise die große Verantwortung zu tragen und der gesamten Bürgerschaft zu dienen, ist es die „Ehre“, Gemeinderat zu sein, die gar manchem Kandidaten in den Kopf steigt.

Sehr bedauerlich ist es, wie die Mitgliedschaft zu irgend einem Vereine als Mittel zum Zwecke ausgeschlachtet werden möchte. Ein derartiges Gebahren ist durchaus verwerflich!

**Mitbürger!**

Wählet intelligente, ruhig überlegende Männer aus Eurer Mitte, deren Familienleben und sonstige Aufführung der Achtung würdig, die auch eine gewisse Gewähr bieten, Eure Anliegen für die nächsten 6 Jahre gewissenhaft zu fördern und zu wahren und die namentlich die nötige Energie und den Mut besitzen, den Gemeindehaushalt mit den Grundsätzen verständiger, aber ganz entschiedener Sparsamkeit in Einklang zu bringen.

**Einer für viele Wähler.**

Höfen a/Enz.

Eine Anzahl Wähler hat sich zur

## Gemeinderatswahl

auf folgenden Vorschlag vereinigt:

**Gottlieb Großmann, bish. Gemeinderat,**

**Gottlieb Mettler, Schmiedmeister,**

und empfehlen diese Männer der ganzen Einwohnerschaft zur Wahl.

Höfen a/Enz.

## Wahl-Vorschlag:

**Elias Braun, bish. Gemeinderat,**

**Karl Sprenger zur Krone.**

Neuenbürg.

## Kaffee! ☩ Kaffee!

stets frisch und selbstgebrannt,

garantiert rein schmeckend, per Pfund M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 1.80 und 2 M. empfiehlt

**Franz Andräs jr.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 26. Dezember

in das Gasthaus zum „Kuler“ in Calmbach

und auf Freitag den 27. Dezember

in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler

freundlichst einzuladen. Wir bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Julius Köhle, Pfästerer,**

Sohn des Joh. Köhle, Pfästerers in Calmbach.

**Luise Meisser,**

Tochter des Friedr. Meiser, Steinhauers in Conweiler.

Ausgang 1/12 Uhr.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei

**C. Mech.**